

Odeon



Die Musikschulzeitung



**Die leere Martinskirche
- „Path of Miracles“**



**Karibische Klänge
auf Steel-Pans**

**Von der Kantel
bis zur Flöte**





Damit Ihr bestes Stück gut versichert ist.

Die Musikinstrumenten-
versicherung der
Sparkassen Versicherung.

**Jetzt Angebot abfordern
unter 07031 77-1000.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Böblingen**

Vorwort

Odeon 2025

Im ablaufenden Schuljahr 2024/2025 ging es, was personelle Veränderungen anbetrifft, wieder etwas ruhiger zu. Neu zu uns gestoßen ist lediglich Vera Nielsen im EMP-Bereich (Elementare Musikpädagogik). Näheres dazu im Lehrerportrait.

Im neuen Schuljahr werden wir dann als Nachfolger für unsere langjährige Gitarren-Fachbereichsleiterin Barbara Gräsle, die uns im Juni 2025 leider verlässt, als neuen Gitarrenlehrer Peter Wilhelm an der Schule willkommen heißen dürfen. Peter Wilhelm ist schon lange Jahre an der Musikschule Ammerbuch tätig, wo er auch weiterhin unterrichten wird. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Gitarren-Fachbereich! Einen Rückblick von Barbara Gräsle auf ihre langjährige Tätigkeit und die noch länger zurückreichende Verbundenheit mit der Schule können sie in diesem Heft ebenfalls nachlesen. Außerdem wird unser langjähriger Schlagzeuglehrer Michael Müller im Sommer in den Ruhestand gehen. Seine Stelle wird ab dem 1. Juli Fabian Löbhard übernehmen und mit Jogi Nestel zusammen dann ein hoffentlich gut funktionierendes Schlagzeug-Tandem bilden. Für etwas karibisches Flair sorgt der Artikel über den Steel-Pan-Unterricht von unserem Schlagzeug- und Steel-Pan-Lehrer Jogi Nestel.

Ein besonderer Beitrag ist diesmal sicher der Artikel über das Musikschulsekretariat, den Andrea Broda und Franciska Schramm als diejenigen, die selbst am besten darüber Bescheid wissen, verfasst haben. Das Sekretariat ist das Herzstück unserer Schule und hält den Betrieb am Laufen. Mit einer funktionierenden Verwaltung steht und fällt alles andere.

Ein Highlight des Schuljahres war sicher die Reise der Blockflötenschüler nach Fulda mit Werkstattbesuch bei der Fa. Moltenhauer. Vielen Dank an Daniela Schwierz für die erlebnisreiche Klassenfahrt, den interessanten Artikel und die schönen Fotos von der Reise.

Wie seit Jahren schon, hat Silke Lenssen-Weigold auch dieses Jahr wieder eine "Seite für die Kids" beigesteuert. Vielen Dank an die Verlage bzw. Rechteinhaber (Labbé, DonBosco und Schloss Kapfenburg) für die entsprechenden Abdruckgenehmigungen!

Sehr erfreulich waren wieder die diesjährige Teilnahme und auch das Abschneiden bei "Jugend musiziert". Vielen Dank den Lehrkräften für das dafür notwendige Extra-Engagement und



Theresia Hanke und Albertina Song für das Interview mit ihren Schülern zu diesem Thema!

Auch unsere Theater- und Tanzfachbereiche waren wieder sehr aktiv, wie man an den zahlreichen Artikeln aus beiden Fachbereichen und den schönen Fotos, die bei Proben und Veranstaltungen entstanden sind, sehen kann! Mehr Bewegung tut uns bekanntlich allen gut. Sabrina Buck hat es sich unter dem Motto „gesund musikschiule®“ zum Ziel gesetzt, diese bei uns im Musikschulalltag zu implementieren und so Schüler, Eltern und Lehrer mehr in Bewegung zu bringen. Ein schönes Angebot in diesem Zusammenhang ist auch der neue Yoga-Kurs!

In dieser Ausgabe können sie nun auch einmal etwas über mich und meinen Werdegang erfahren. Maria Wunder hat anlässlich der kurz bevorstehenden Veröffentlichung meiner Harmonielehre ein Interview mit mir geführt.

Als kleines Bonbon habe ich mir diesmal ein Musik-Kreuzworträtsel überlegt. Dem Gewinner winken als Preis (aus der anschließenden Verlosung) zwei Biennale-Tickets für das Musical Tom Sawyer. Einsendeschluss ist der 21. Juli (der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen).

Ich hoffe, Ihr/Sie habt/haben wieder viel Spaß beim Lesen und Rätseln!

Euer/Ihr Wieland Harms

4 Neu an der SMTT: Karibische Klänge auf Steel-Pans

6 Mit Saiten, Seele und System

8 Meine Zeit an der SMTT

10 Tanzen mit Fantasie und Ausdruck – Kinder- und Jugendtanzkurse

12 Bewegungslehre nach Feldenkrais

14 Ein Einblick in den Theaterunterricht durch die Augen unserer Schüler:innen

15 Musikalisches Kreuzworträtsel

16 Von der Kantel bis zur Flöte

18/20 Die leere Martinskirche 2025 mit „Path of Miracles“

22 Kids-Seiten

24 Das Herzstück unserer Musikschule ist das Sekretariat...

26 Mehr Bewegung - warum sie gerade für Musizierende so wichtig ist

28 Das Kollegium

30 Förderverein der SMTT

32 Jugend Musiziert

Neu an der SMTT: Karibische Klänge auf Steel-Pans

Ein Beitrag von Jogi Nestel

Seit 2024 bietet die SMTT als erste städtische Musikschule in Deutschland Hauptfach- und Ensembleunterricht in Steel-Pans an.

Die Steel-Pan (bei uns auch als Steel-Drum bekannt) gilt als die jüngste eigenständige Instrumenten-Familie und wurde vor rund hundert Jahren auf den kleinen Karibik-Inseln Trinidad & Tobago erfunden und weiterentwickelt.

Trinidad & Tobago waren wichtige Erdöllieferanten, sodass auf den Inseln viele Ölfässer im Umlauf waren. Den afrikanisch-stämmigen einfachen Arbeitern war es Anfang des 20ten Jahrhunderts verboten, Trommeln zu benutzen, also bedienten sie sich der verfügbaren Ölfässer als Ersatz, um ihre Musik weiterleben zu lassen. Und so geht die Sage um, dass einem Hafenarbeiter aufgefallen sei, dass Beulen in einem Ölfass unterschiedliche Töne ergeben. Die erste Steel-Pan war geboren...

Die Steel-Pan hat einen warmen, weichen Klang, und erzeugt beim Zuhörer sofort das fröhliche, unbeschwerte karibische Lebensgefühl. Sie gehört zur Familie der „gestimmten Perkussion-Instrumenten“, und ist aus einem aufgesägten Ölfass gebaut, das in eine konkave Form gebracht wird, in die Tonfelder getrieben werden, um Töne zu erzeugen. Die melodieführende „Tenor-Pan“ kann bis zu 30 chromatisch gestimmte Töne beinhalten, so dass man jegliche Musik darauf spielen kann.

Eine Steel-Band besteht aus verschiedenen Stimm-Gruppen, wie wir sie auch aus unseren Orchestern kennen. So gibt es neben den melodieführenden „Tenor-Pans“ sämtliche „Register“, wie Single- und Double Seconds, Double-Tenor, Double-Guitars und Triple-Cellos für die mittleren Register, bis hinunter zu den Bässen, die aus vier oder sechs Fässern bestehen.

Die SMTT konnte dank großzügiger Spenden ein um-

fangreiches Instrumentarium aller Register aus England importieren, sodass wir in der glücklichen Lage sind, komplette „Steel-Orchester“ bilden zu können.

Den Musikstilen sind keine Grenzen gesetzt, wir lernen und spielen neben den lebendigen Calypsos und Socas aus Trinidad & Tobago passende Songs von Sting, Shaktara, Pink, Stevie Wonder, Beatles, Reggae von Bob Marley und Salsa von Buena Vista Social Club....

Auch eine Bearbeitung von Maurice Ravels „Bolero“ wartet auf ihre „Weltpremiere“ mit „Steel-Band“.



Da man bei der Steel-Pan außer einem gefühlvollen Anschlag keine schwierige Spiel-Technik erlernen muss, stellt sich schnell ein Erfolgserlebnis ein. Die Steel-Pan wird mit Schlegeln gespielt und gehört zur Familie der Schlaginstrumente, und so ist es ganz natürlich, dass das Rhythmusgefühl im Mittelpunkt steht. Dementsprechend ist die Steel-Pan ein tolles Instrument für alle Altersklassen!

Neben dem Einzelunterricht an der Tenor-Pan, soll der Schwerpunkt im Ensemblespiel liegen. Es existiert bereits ein Erwachsenen-Ensemble, in dem jeder seinen Platz findet, von den anspruchsvolleren Melodie-Stimmen über einfachere Begleit-Stimmen bis zum Bass. So können Neueinsteiger mit erfahreneren Musikern problemlos gemeinsam musizieren.

der karibischen Nacht in Malsheim, und ein gemeinsames Konzert mit der Kolberg-Steel-Band aus Udingen am 29. November im Odeon der SMTT. Außerdem ist sogar bereits von einer Agentur angefragt worden, ob wir bei der Meisterfeier von Bayern München auftreten könnten, aber ich bin mir nicht sicher, ob die VfB-Fans im Ensemble von der Idee so begeistert sind!

Ich selber habe meine erste Steel-Pan als 18jähriger beim 1. World-Percussion Summit in Wengen in der Schweiz kennengelernt und mich sofort in den Sound und die Einsatzmöglichkeiten dieses exotischen Instruments verliebt, sodass ich mir kurze Zeit später während meines Musikstudiums meine erste Tenor-Pan angeschafft habe.

Zu meiner Person: Ich habe Schlagzeug und Percussion an der Swiss Jazz School in Bern und an der Musikhochschule Stuttgart im Fachbereich Jazz-Pop studiert. In Stuttgart

konnte ich dann noch ein künstlerisches Aufbaustudium mit Solisten-Abschluss anhängen. Seither arbeite ich als freier Musiker und Lehrer für Schlagzeug und Percussion.

Als Einstiegsalter empfehle ich 7-8 Jahre, nach oben ist keine Grenze gesetzt.

Das Erwachsenen-Ensemble trifft sich im zweiwöchentlichen Rhythmus Freitag vormittags von 10:30 bis 12:00 Uhr.

Besonders freuen würde ich mich momentan über weitere Anmeldungen von Kindern und Jugendlichen, damit wir bald das Junior-Orchester gründen können.

Weitere Infos über das Sekretariat der SMTT oder gerne auch direkt an mich unter Jogi.Nestel@sindelfingen.de

Ein Junior-Ensemble soll folgen, wenn genügend junge Musiker das Instrument für sich entdeckt haben. Daraus können dann auch kleine Ensembles mit nur 2, 3 oder 4 Spielern gebildet werden, und nicht zuletzt kann die Steel-Pan im fortgeschrittenen Stadium hervorragend in verschiedensten Bands als Solo-Instrument integriert werden.

Sehr motivierend ist auch die Tatsache, dass offensichtlich ein großes Interesse an Auftrittsmöglichkeiten besteht. Obwohl wir erst am Anfang des Repertoireaufbaus stehen, kommen jetzt schon viele Konzertanfragen. Erste kleinere Auftritte sind geplant am 2. August bei



Mit Saiten, Seele und System

Unser Stellvertretender Schulleiter Wieland Harms ist nicht nur ein leidenschaftlicher Gitarrist, sondern auch ein erfahrener Pädagoge und Buchautor. In diesem Interview gibt er ganz persönliche Einblicke in seinen musikalischen Werdegang, erzählt von den ersten Versuchen auf dem Cello, dem langen Weg zur heißersehten E-Gitarre und seiner Liebe zu Jazz und Theorie. Zwischen Anekdoten über Bierdeckel, Notenschreiben und die kleinen und großen Hürden des Unterrichts wird klar: Hier spricht jemand, der Musik lebt – mit Neugier, Humor und einem feinen Gespür für Menschen. Viel Vergnügen beim Lesen!

Wie bist du überhaupt zum Gitarrespielen gekommen? Hattest du ein „Aha“-Moment, als du das erste Mal die Gitarre in die Hand genommen hast?

Mit sieben fing ich – inspiriert von meinem zwei Jahre älteren Cousin – mit dem Cello an. Das fand ich total cool. Mit zwölf wuchs dann mein Interesse an Jazz und Blues, und ich wollte ein anderes Instrument lernen. Schlagzeug, Vibraphon (wegen Lionel Hampton) und Klarinette (wegen Benny Goodman) standen zur Wahl. Schlagzeug gefiel meiner Mutter nicht, und Klarinette gab es an der Tübinger Musikschule nur klassisch. Zufällig wurde dort gerade E-Gitarre als neues Fach eingeführt – das faszinierte mich sofort. Ich erinnere mich noch gut an ein Konzert zur Einführung mit meinem späteren Lehrer Albert Mayer-Mikosch (E-Gitarre), Heinz v. Moisy (Drums) und Paul Müller (Bass) in der Aula.

Meine Tante, damals Musikschulleiterin in Leonberg, überzeugte meinen Vater, dass ich erst klassische Gitarre lernen müsse – E-Gitarre sei kein Einstiegsinstrument. Also fügte ich mich, auch wenn das für meine Lehrerin und mich eine zähe Durststrecke war. Meine erste E-Gitarre sparte ich mir selbst zusammen und brachte mir vieles autodidaktisch bei. Später durfte ich dann an der Musikschule zur E-Gitarre wechseln. Die Liebe zur akustischen Gitarre kam erst danach.

Was fasziniert dich so an der Gitarre? Warum hast du nicht ein anderes Instrument gewählt, zum Beispiel Trompete oder Violine?

Ich hatte ja wie gesagt mit Cello angefangen und wollte kein „klassisches Instrument“ mehr spielen. Klarinette, Vibraphon und Schlagzeug hatten mich begeistert, aus den genannten Gründen wurde das aber nichts. Geige spielten schon mein Vater und meine Schwester. Geige ist zwar im Jazz durchaus präsent, aber schon bei den ersten Versuchen, die Geige von meinem Vater zu spielen, habe ich gemerkt, dass man in diese doch etwas spezielle Haltung schon möglichst früh „hineinwachsen“ sollte.

Trompete hatte mich im klassischen Swing und New Orleans Stil, den ich in dem Alter vorwiegend gehört hatte, trotz „Satchmo“ und „Bix“ Beiderbecke noch nicht so begeistert. Erst später durch Jazztrompeter wie Dizzy Gillespie, Freddie Hubbard oder Chet Baker habe ich dann die Trompete wirklich schätzen gelernt.

Wenn die Gitarre plötzlich sprechen könnte – was



denkst du, würde sie über dich sagen?

Hm, wir haben eine sehr intime Beziehung, das wäre schon interessant!

Du schreibst viele Gitarrenbücher. Was war das Verrückteste oder Lustigste, was dir je beim Üben oder Schreiben von Noten passiert ist?

Wie ich überhaupt dazu kam, Gitarrenbücher zu schreiben, ist eine meiner lustigsten Geschichten: Nach einem Konzert im Topos Jazzclub in Leverkusen unterhielt ich mich noch mit einem Besucher. Er stellte sich als Verlagslektor heraus – wir hatten sogar schon einmal telefoniert. Er war gerade beim AMA-Musikverlag ausgestiegen und suchte einen neuen Verlag, hatte aber Interesse an einem Buchprojekt mit mir. Ich kritzelte meine Kontaktdaten auf einen Bierdeckel.

Einige Wochen später rief er tatsächlich an: Inzwischen war er bei den Musikverlagen Hans Gerig und meinte, er habe immer noch meinen Bierdeckel – ob ich mir vorstellen könne, ein „Unplugged Guitar Book“ mit Songs von Eric Clapton u.a. zu schreiben. Damals war Claptons „Unplugged“-Album gerade in den Charts – es wurde mit 26 Millionen verkauften Exemplaren sein erfolgreichstes Album und das erfolgreichste Live-Album überhaupt. So entstand mein erstes Buch – ein Bestseller. Ohne diesen Bierdeckel gäbe es meine Bücher wahrscheinlich gar nicht.

Viele Musikbücher und Schulen sind darauf ausgerichtet, Schüler von Anfänger- bis Fortgeschrittenenlevel zu begleiten. Wie hast du das in deinen bisherigen Werken umgesetzt? Was sind aus deiner

Sicht die wichtigsten Prinzipien beim Unterrichten von Musik in diesen verschiedenen Phasen?

In meinen Songbooks spielte der Schwierigkeitsgrad der Songs eigentlich keine so große Rolle. Wichtig war, die abgedruckten Stücke möglichst originalgetreu zu präsentieren, also akribisch heraus zu hören und zu notieren. In dem Bereich gibt es ja keine vom Komponisten verfassten Originalnoten.

Bei Schulen wie Guitar Player oder AXErciser braucht's dagegen einen klaren didaktischen Plan. Dafür notwendig ist didaktische Planung und methodische Überlegungen. Beim eigentlichen Unterrichten merke ich aber immer wieder, wie individuell jeder Schüler ist und dass ein gutes Lehrbuch zwar eine große Hilfe ist, aber letztlich braucht man unabhängig davon für jeden Schüler einen eigenen didaktisch-methodischen Plan. Das kann u.U. sogar den Verzicht auf Bücher bedeuten. Auch diese Fälle erlebe ich.

Du hast ein Harmonielehrebuch geschrieben. Muss man das wirklich lernen oder kann man nicht einfach spielen, was einem gefällt?

Gute Frage! Ich würde sagen: sowohl als auch. Die Beatles – wohl die kreativste Pop- und Rockband aller Zeiten – waren keine studierten Musiker, hatten sich aber alle vier autodidaktisch mehrere Instrumente beigebracht und schrieben zahlreiche der größten Popsongs aller Zeiten. Gleichzeitig darf man George Martin nicht vergessen – ihren Produzenten, der Komposition und Orchestration studiert hatte. Erst durch ihn entstanden die kunstvollen Arrangements, die die zunächst rohen Songs veredelten. Man stelle sich Yesterday ohne Streichquartett oder Penny Lane ohne Trompetenpart vor! Nicht umsonst nennt man ihn den „fünften Beatle“.

Ich denke also: Man muss nicht alles akademisch analysieren, aber Harmonielehre liefert wichtiges Know-how und wertvolle Werkzeuge. Einen guten Popsong schreibt man vielleicht ohne dieses Wissen – ein Big-Band-Arrangement eher nicht.

Wie lange dauert es, ein Theoriebuch zu schreiben, und wie findest du die Balance zwischen Theorie und Praxis?

Sehr lange! Ich habe mir viel Zeit dafür genommen. Ich bin im Jahre 2000 gefragt worden, ob ich diese Harmonielehre für Gitarristen schreiben möchte. Mit dem Manuskript war ich dann erst 2024 fertig. Und dann hat der ganze Notensatz und das Layout mit allen Korrekturdurchläufen noch mal ein Jahr gebraucht. Dass das so lange dauert, liegt einerseits am Umfang (knapp 400 Seiten) aber andererseits daran, dass ich Bücher ja nur im Nebenjob schreibe. Ich lasse mir da inzwischen auch keinen Veröffentlichungsdruck mehr machen. Der Praxisbezug war mir besonders wichtig. Deshalb habe ich es speziell für Gitarrist:innen geschrieben. Ansonsten hätte ich auch eine allgemeine Harmonielehre schreiben können, aber was man nicht unmittelbar auf dem Instrument anwendet und immer wieder nutzt, vergisst man wieder.

Für viele Musiker ist Musiktheorie eine schwierige Materie. Was ist dein Geheimnis, um diese Thematik so zu vermitteln, dass sie für alle zugänglich und verständlich wird?

Ich kann ja nur hoffen, dass mir das in dem Buch gelingt! Vermutlich werde ich diesbezüglich bald Feedback bekommen, die Veröffentlichung steht ja nun unmittelbar bevor. Ich glaube im

Unterricht gelingt es mir meist ganz gut, theoretische Dinge verständlich zu vermitteln. Da kenne ich den Adressaten aber auch. Schwieriger ist es natürlich, wenn man allgemein formuliert und sich nicht an einen speziellen Schüler wendet, den man einschätzen kann. Ich denke aber, es kauft sich auch nur jemand eine fast 400 Seiten starke Harmonielehre, wenn er großes Interesse und wenigstens ein bisschen „Leidensfähigkeit“ mitbringt!

Was sind die nächsten Projekte, an denen du arbeitest? Gibt es weitere Bücher oder vielleicht eine neue Richtung, die du einschlagen möchtest?

Eigentlich dachte ich, das letzte Buch wäre das Finale – aber neue Ideen habe ich schon, und es gibt auch Verlagsanfragen. Parallel denke ich über andere Projekte nach, etwa eine CD mit meinem Trio. Vielleicht wird auch das mein nächstes Projekt.

Zum Schluss: Musik ist ja auch manchmal ein bisschen Magie. Glaubst du, dass die Gitarre eine besondere „Superkraft“ hat? Wenn ja, welche?

Das stimmt, die Gitarre hat wohl tatsächlich eine Superkraft, sonst hätte sie mich ja nicht so in ihren Bann gezogen. Sie ist neben der Harfe das einzige Zupfinstrument, das Akkordspiel, Kontrapunkt und Polyphonie ermöglicht, was andere Saiteninstrumente wie Geige oder Cello nicht bieten. Sie ist in vielen Stilrichtungen zu Hause und lässt sich auf unterschiedliche Weisen spielen, da es sie in vielen Bauarten und Modellen gibt. Die klanglichen Möglichkeiten sind faszinierend, da die Gitarre die Klangfarben eines ganzen Orchesters umfasst. Das zeigt Andrés Segovia anschaulich in einem Interview (auf Youtube zu finden), wo er verschiedene Orchesterinstrumente auf der Gitarre imitiert. Auch modernere Techniken wie die „Harp Harmonics“ von Chet Atkins, mit denen Harfenklänge imitiert werden, zählen zu diesen Imitationstechniken. Gitarristen in allen Genres – ob Klassik, Flamenco, Rock, Blues oder Jazz – haben die Gitarre auf diese Weise „orchestral“ eingesetzt. So habe ich also immer das Gefühl, dass es noch wahnsinnig viel zu entdecken und zu lernen gibt. Und je mehr man über die Gitarre lernt, desto mehr Neues tut sich auf. Das passt gar nicht in ein Leben fürchte ich, aber besser so, als dass es einem langweilig wird!

Vielen Dank für das Interview.

Die Fragen stellte Maria Wunder

Tipp



Harmonielehre: Guitar Chord Colours

Verlag: 2025 bei Alfred Music erschienen

Covergestaltung (Guitar Chord Colours): Hanna Harms

Alfred.com

Meine Zeit an der SMTT

Unglaubliche 37 Jahre habe ich als Gitarrenlehrerin an der SMTT Sindelfingen unterrichtet

von Barbara Grässle

Zunächst noch als frischgebackene Studentin mit wenigen Schüler:innen. Später dann wurde das Deputat größer und auch die Verantwortung stieg, weil ich die Fachbereichsleitung übernahm.

Doch halt! Eigentlich bin ich ja noch viel länger dort gewesen und im wahrsten Sinne des Wortes ein „Kind der SMTT“: 1978 habe ich selbst meine ersten Gitarrenstunden an der Schule erhalten. Damals hieß sie noch „Jugendmusikschule“ und war an der Calwer Straße (dem heutigen „Pavillon“) untergebracht. Nach einem holprigen Start bei einer sehr strengen Lehrerin kam ich in die Obhut des damaligen Schulleiters (Hans de Blaauw) und von da an machte mir der Unterricht riesigen Spaß!

Mit Schülern der ersten Unterrichtsgenerationen sind tatsächlich lebenslange Freundschaften entstanden und ich freue mich immer sehr, wenn beim „Tag der offenen Tür“ auf einmal wohlbekannte Gesichter reinschauen und ihren interessierten Nachwuchs mitbringen.

Überhaupt ist das für mich die wertvollste Seite des Berufs, nämlich jede Woche eine intensive Zeit mit einem Menschen zu verbringen und ihn quasi ein Stück weit durchs Leben zu begleiten!

Sehr viele besondere und ausgefallene Locations durfte ich auch mit meinen Gitarrenensembles bespielen: angefangen vom traditionellen Weihnachtskonzert in der Martinskirche, über Open-Air-Konzerte im Sommerhofenpark und dem Sere-nadenhof, bis hin zum Auftritt im Mercedes Kundencenter war alles geboten.



Nicht nur die Gitarre, auch das Schlagzeug hat mich fasziniert und zusammen mit den heutigen Kollegen Tobias Götzmann und Joachim (Jogi) Nestel habe ich einige Jahre im Schlagzeug-Ensemble gespielt.





Niemals fehlen durfte am Ende eines Schuljahres das traditionelle Eisessen, oder ein gemütliches Abendessen mit dem Erwachsenenensemble!

Man könnte noch so viel erzählen, z.B. von den aufregenden und herausfordernden „Jugend musiziert“ Wettbewerben oder auch von einigen skurrilen Erlebnissen. So wurde unser Gitarrenensemble Zeuge, als vor einigen Jahren beim adventlichen Auftritt im Sterncenter ein Taschendieb festgenommen und abgeführt wurde, was vor allem die Jüngerer sehr beeindruckt hat.

Nicht zu vergessen auch die vielen Monate Pandemie, die alle

Schüler:innen mit Abstands- und Online Unterricht souverän gemeistert haben und alle bei der Stange geblieben sind.

Ich bin dankbar, dass ich an so einer tollen und gut ausgestatteten Schule arbeiten durfte und auch in allen schwierigen Lagen die nötige und hilfreiche Unterstützung seitens der Schulleitung hatte. Meinen Abschied werde ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge begehen, aber ich werde der Schule und meinen Schüler:innen sicherlich verbunden bleiben!

II III

PIANO HÖLZLE

**Klavier spielen
zu jeder Zeit**

**Wir fördern Freude
am Musizieren**

Bösendorfer

KAWAI

SCHIMMEL
PIANOS

YAMAHA

SAUTER

Piano Hölzle
Bahnhofstraße 43
71063 Sindelfingen

Tel. 07031 805469
info@piano-hoelzle.de
www.piano-hoelzle.de

Tanzen mit Fantasie und Ausdruck Kinder- und Jugendtanzkurse an der SMTT

Mit viel Freude, Kreativität und Bewegung erkunden Kinder und Jugendliche an der Schule für Musik, Theater und Tanz Sindelfingen die Welt des Modern Dance. In den wöchentlichen Kursen steht der individuelle Ausdruck im Vordergrund – angepasst an Alter und Entwicklungsstand der Teilnehmenden.

Unter der Leitung von **Pascal Sangl**, der derzeit als Elternzeitvertretung für **Olivia Musleh** die Tanzgruppen betreut, erleben die jungen Teilnehmenden einen modernen, inklusiven Zugang zum Tanz.

Die **Kinder im Grundschulalter** nähern sich dem Tanz auf spielerische Weise: Fantasiervolle Bewegungsaufgaben, Improvisationen und erste kurze Tanzabfolgen fördern nicht nur das Körperbewusstsein, sondern auch Kreativität, Gruppengefühl und Bühnenpräsenz.

Die älteren Gruppen ab dem Teenageralter vertiefen ihren Zugang durch gezieltes Techniktraining im zeitgenössischen Tanz. Sie beschäftigen sich intensiver mit Bewegungsqualität, Dynamik und Präsenz. Eigene Ideen fließen in gesetzte Choreografien ein – so entsteht eine tänzerische Handschrift, die authentisch und ausdrucksstark ist.

Magischer Jahresabschluss 2024

Ein besonderer Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Weihnachtsfeier im **Dezember 2024**, bei der alle Altersgruppen gemeinsam auf der Bühne standen. Unter dem Thema Magie entführten die jungen Tänzerinnen das Publikum in zauberhafte Bewegungswelten – mit fantasievollen Choreografien, passenden Kostümen und großer Ausdruckskraft.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle **Edvin Halilovic**, der den Abend fotografisch begleitet und damit die Magie des Moments in eindrucksvollen Bildern festgehalten hat.



Ausblick: „GAME ON“ bei der Biennale Sindelfingen

Ein weiteres Highlight steht im Sommer bevor: Am **23. und 24. Juli 2025** sind die Kinder- und Jugendtanzgruppen im Rahmen der **Biennale Sindelfingen** auf großer Bühne zu erleben. Die Veranstaltung findet jeweils **um 17 Uhr** in der Versöhnungskirche am Goldberg statt. Gemeinsam mit **vier professionellen Tänzer:innen – Kevin Albancando Tuntaquimba, Mike**

ANGELA LI-SCHULLER

GEIGENBAUMEISTERIN

RIEDWIESENWEG 13
71155 ALTDORF (KREIS BÖBLINGEN)
TEL.: 07031-631156

E-MAIL: angela@li-geigenbau.de
www.li-geigenbau.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG

Planz, Amelia Eisen und Martina Gunkel – präsentieren sie das Stück **„GAME ON“**, das unter der künstlerischen Leitung von **Pascal Sangl** in Kooperation mit der **BLOMST! gUG** (Stuttgart) entwickelt wurde.

„GAME ON“ ist ein **Tanzstück für junges Publikum** und die ganze Familie. Es handelt das Thema Freundschaft und den Wunsch dazugehören. Inspiriert vom weltbekannten Videospiel Super Mario kombiniert das Stück die Energie junger Tänzer:innen mit professionellem Tanzhandwerk – ein mutiges, lebendiges Projekt, das generationenübergreifend agiert.

Wer einen ersten Eindruck vom Stück bekommen möchte, ist herzlich eingeladen zum **Tag der offenen Tür am Samstag, den 05. Juli 2025 an der SMTT Sindelfingen**. Dort werden **erste Szenen aus „GAME ON“** zu sehen sein – ein Vorgeschmack auf die große Sommeraufführung.



Ein besonderer Dank gilt dem **Kulturamt der Stadt Sindelfingen** für die Einladung zur Biennale und die Ermöglichung dieser besonderen Kooperation. Unser größter Dank geht an unsere Musikschulleiterin **Maria Wunder**, die das Projekt mit großem Engagement begleitet und unterstützt.

Ein herzliches Dankeschön geht außerdem an **Andrea Broda** für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Kostümgestaltung sowie an die Fachbereichskolleginnen Monika Heber-Knobloch, Olivia Musleh und Alicia Jehle, die mit ihrer Expertise und kontinuierlichen Beratung ebenfalls zum Gelingen des Projekts beitragen.

Auch der **BLOMST! gUG** mit **Nina Kurzeja** in der Geschäftsführung danken wir herzlich für die Organisation und die künstlerische Zusammenarbeit. **Und nicht zuletzt danken wir all den Eltern & Familienmitgliedern**, die mit ihrem Vertrauen, ihrer Unterstützung und ihrem großen Engagement solche Aufführungen überhaupt erst möglich machen.



**WIR SORGEN
FÜR DEN
RICHTIGEN
BEAT.**



Bewegungslehre nach Dr. Moshé Feldenkrais

„Das Unmögliche möglich machen“

(M. Feldenkrais)

In Ruhe und im eigenen Tempo erforschen wir unsere Bewegungsabläufe mit offener, unangestrenzter Neugier. Wir nähern uns behutsam den eigenen Grenzen und lernen, feinste Unterschiede zu spüren. Es geht darum, den eigenen Körper zu befragen und ihm ohne Wertung zuzuhören. In Verbindung mit dem bewussten Atem und achtsam beobachtend versuchen wir, Spannungen und Bewegungseinschränkungen zu lösen. Auf diese Weise können Muskeln und Faszien ihre Geschmeidigkeit zurückgewinnen, die Gelenkbeweglichkeit verbessert sich und Schmerzen reduzieren sich.

Die eigene Körperwahrnehmung wird durch das regelmäßige Üben deutlich verfeinert. Alles zusammen führt zu einer spürbar entspannten und guten Bewegungsqualität und zu deutlich mehr Wohlbefinden.

Feldenkrais eignet sich für Menschen jeden Alters. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Keine Altersbegrenzung.

Warum Feldenkrais für Künstler:innen aus Tanz, Musik und Theater? Feldenkrais ist eine Methode, die die Wahrnehmung in und durch Bewegung schult, unterstützt und fördert. Auch der Körper mit seinen Bewegungsmöglichkeiten ist ein „Instrument“! Man lernt zu spüren und zu verstehen, wie Skelett, Muskulatur, Faszien, Gelenke und Nervensystem miteinander verbunden und vernetzt sind. Die Durchlässigkeit, das „Miteinander“ aller Bereiche im Körper und das Verstehen und Wahrnehmen dieser Abläufe unterstützt die künstlerische Arbeit in Musik, Tanz und auch im Theater.

Eine Feldenkraisstunde:

Die meisten Stunden finden auf dem Boden auf einer Isomatte statt. Jede Stunde beginnt mit einem Körperscan. Wir gehen zusammen den gesamten Körper durch. „Spür, wie Du liegst. Kannst Du beide Schulterblätter spüren?“



Gibt es einen Unterschied rechts und links? Liegen Deine Wirbel auf dem Boden? etc.“

Alle Bewegungen werden angeleitet. In der Feldenkrais-Methode wird nichts vorgemacht. Jede:r Teilnehmer:in forscht und sucht selber, wie die Bewegung ausgeführt werden kann. Um das in Ruhe und ohne Druck und Stress tun zu können, finden Feldenkraisstunden in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre statt. Die Bewegung wird nun wiederholt und wir nähern uns achtsam unseren eigenen Grenzen. Mithilfe des Atems erweitern wir unser Bewegungsspektrum. Wir spüren und probieren, ob sich die Bewegung größer und angenehmer ausführen lässt! Die Bewegungen werden nie über die Schmerzgrenze gehend ausgeführt.

Scan: Zwischendurch wirst Du immer wieder gefragt, „wie Du liegst?“ In Gedanken vergleichst Du beide Körperseiten, schaust, was sich durch die Bewegung verändert hat.

Atem: Wir müssen gottseidank nicht jeden Atemzug bewusst atmen. Das aber führt oft dazu, dass wir gar nicht genau wissen, ob wir bei Alltagsbewegungen ruhig atmen, wann wir kurz, oberflächlich, oder tief atmen. In der Regel

kennen die wenigsten Menschen verschiedene Atemtechniken. Aber gerade das Atmen (mit und ohne Bewegung) hilft uns, zur Ruhe zu kommen und Stress abzubauen. Die Balance zwischen Körper, Bewegung und Nervensystem kann mithilfe des Atems beeinflusst werden. Das wiederum kann weitreichende Auswirkungen auf unsere anderen Systeme haben!

Körperwissen: Nicht nur nebenbei vermittelt die Feldenkraismethode eine ganze Menge Körperwissen. Wer weiß in der Regel schon, was das Sitzen am Klavier mit Nackenschmerzen zu tun hat, wo genau das Schulterblatt sitzt und was seine Aufgaben sind. Oder warum das Hüftgelenk und der Rücken eng miteinander verbunden sind. Oder Nackenschmerzen mit der Lendenwirbelsäule, oder wie das Zwerchfell aussieht usw. Wir arbeiten entlang des Skeletts, erforschen die Bewegungsmöglichkeiten und das Zusammenspiel von Gelenken und Muskeln. Aber nicht nur, das Wissen um Zusammenhänge und bewusste, achtsame Bewegung in Verbindung mit dem Atem unterstützt uns in vielen neuen Lernprozessen. Die Feldenkraismethode hat Einfluss auf die Körperhaltung und die Körperspannung. Sie kann Schmerzen und Verspannungen vorbeugen und lösen, Gelenke öffnen, Muskulatur mobilisieren, Koordination neu entdecken und vieles mehr...

Zu Dr. Moshé Feldenkrais

»Sich selbst zu erkennen scheint mir das Wichtigste, was ein Mensch für sich tun kann.« Moshé Feldenkrais

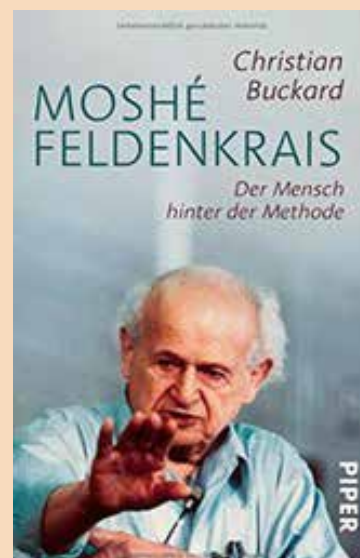
Moshé Feldenkrais war ein israelischer Kernphysiker, Ingenieur und Bewegungslehrer (1904-1984)

Er entwickelte eine Lernmethode, die ihren Ansatz in der Bewegung hat und sich dem Zusammenhang von Muskelaktivität und Nervensystem widmet. Feldenkrais ging davon aus, dass menschliches Denken, Fühlen, Wahrneh-

men und Bewegen niemals isoliert anzutreffen sind. Sie sind die „Zutaten“, die menschliches Denken und Handeln lenken. Bewegung im weitesten Sinne (!) ist nach Feldenkrais der Ausdruck der jeweiligen Persönlichkeit. Eigene Möglichkeiten und Fähigkeiten wahrzunehmen und zu erweitern, und das lebenslang, setzt die Bereitschaft zur Reflektion voraus.

Tipp

Buchtip:
Moshé Feldenkrais
– der Mensch hinter
der Methode (Christian Buckard), Piper-Verlag



Martin Eppler

Geigenbaumeister

Reparatur, Neubau, Verkauf und Vermietung von Streichinstrumenten

Friedenstraße 24 · 71229 Leonberg · Tel. 07152 / 48298
info@eppler-geigenbau.de · www.eppler-geigenbau.de

Ein Einblick in den Theaterunterricht an der SMTT durch die Augen unserer Schüler:innen.

Die Theatergruppe Teenie1 besteht aus 8 Schüler/innen im Alter von 9 - 12 Jahren, die dienstags von 16:00 - 17:30 Uhr bei uns im Theaterunterricht sind. Wir haben mit der Gruppe ein kleines Interview über den Unterricht geführt.

ODEON: Wie sieht eine gewöhnliche Theaterstunde an der SMTT aus?

Antwort der Gruppe: Beim Ankommen dürfen wir erzählen, wie unsere Woche war. Meistens starten wir mit einer Warm-Up Szene. Wenn wir uns auf eine Aufführung vorbereiten, proben wir das Theaterstück. Wenn am Ende noch Zeit übrigbleibt, spielen wir ein Spiel. In der Zeit, wo keine Show bevorsteht, spielen wir noch eine Szene oder tauschen die Szenen, um so viele Rollen und Emotionen wie möglich auszuprobieren.

ODEON: Hilft dir der Theaterunterricht in der Schule? Antwort von Melina (10):

Ja, dann kann ich Gedichte leichter lernen, weil ich hier auch Texte auswendig lernen muss. Bei einer Präsentation bin ich nicht aufgeregt, da es so wie bei einer Aufführung ist. Frage: Wie fühlt es sich an auf der Bühne zu stehen? Antwort: Leah (10): Gut, es macht viel Spaß den Leuten eine Geschichte vorzuspielen. Und die Rolle, die man spielt zu präsentieren. Der Applaus am Ende ist auch toll, dann weiß man, dass man es geschafft hat und kann stolz auf sich sein.

ODEON: Was ist dein bester Trick gegen Lampenfieber?

Antwort: Lilli (9): Ich denke mir das Publikum weg und mache es einfach wie bei einer Probe, nur ohne Anweisungen von Michael & Alex. Ich trinke davor einen Schluck Wasser, damit ich keinen trockenen Mund bekomme.

ODEON: Wie schaffst du es dich in verschiedene Emotionen und Rollen reinzuspielen?

Antwort: Elina (12): Ich versuche zu verstehen, wie die Person sich fühlt und ich versetze mich in die Person hinein, wie ich mich an ihrer Stelle fühlen würde.

ODEON: Was ist das Wichtigste bei einer Aufführung für dich?

Antwort: Simon (9): Dass sich alle konzentrieren und wir unser Bestes geben. Ein kleiner Tipp: Vor der Aufführung versuchen sich zu beruhigen, wenn das auch nicht klappt einen Schluck Wasser trinken.

ODEON: Wie oft gibt es Aufführungen und bei welchen Stücken warst du schon dabei?

Antwort: Janis (10): Es gibt



pro Jahr eine Aufführung von unserer Gruppe. Meine erste Aufführung war „Ab durch die Zeit“, es war ein Projekt mit allen Theatergruppen. Mein zweites Stück war „Die Reise des kleinen Prinzen“, was für mich persönlich mein Lieblingsstück war. Zuletzt haben wir „Alice im Wunderland“ gespielt. Ich fand meine Rolle sehr toll, es war die Grinsekatze.

Eine Frage der Schüler/innen an die Theaterpädagogen:

Wie viele Stücke habt ihr in eurer Zeit an der SMTT insgesamt inszeniert?

Antwort:

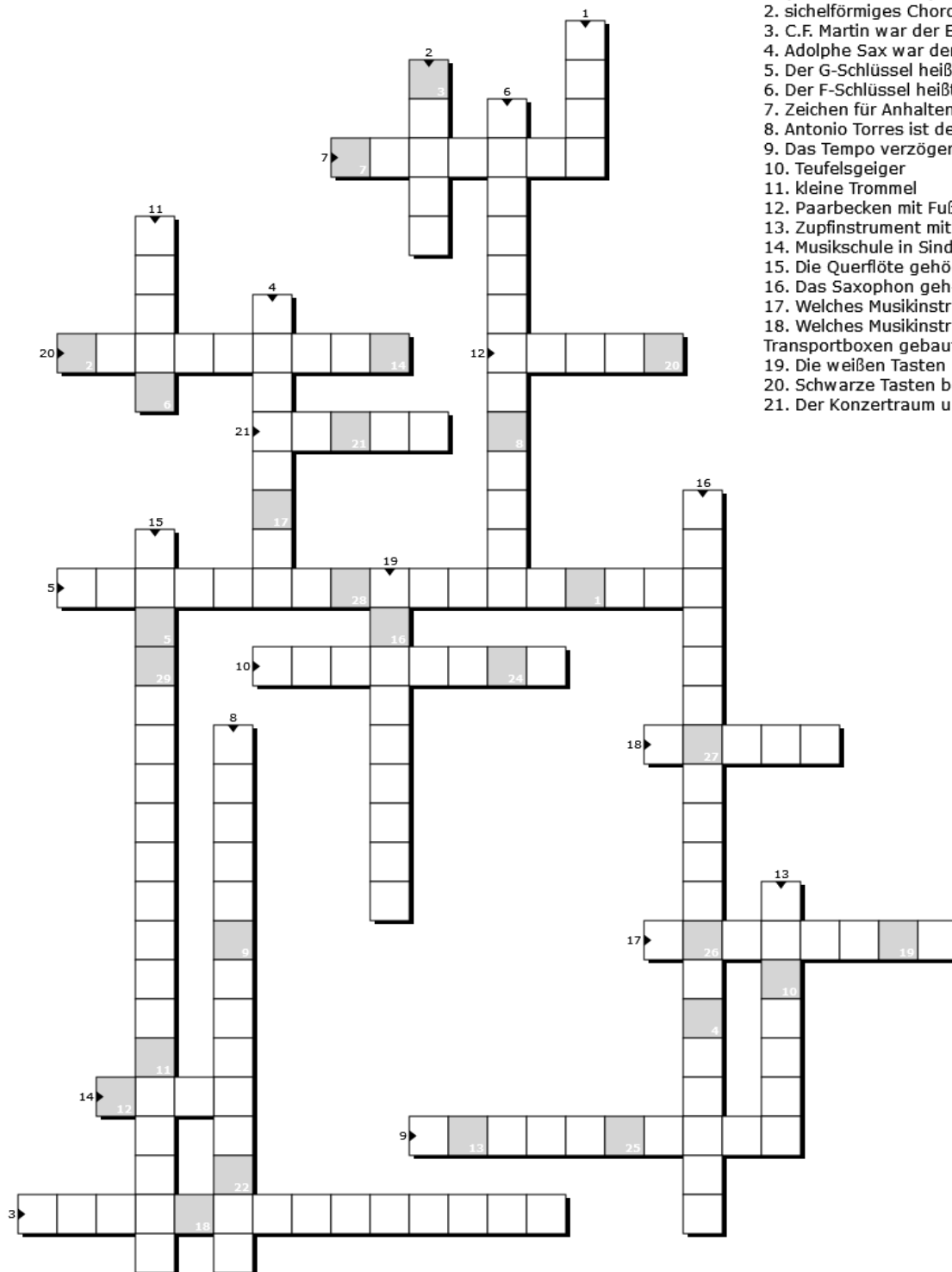
Michael ist von Beginn an (2018) dabei und hat circa zwanzig Stücke begleitet. Alex hat seit seinem Einstieg Ende 2023 sieben Stücke an der SMTT auf die Bühne gebracht.



Musikalisches Kreuzworträtsel

Die Buchstaben auf den grau hinterlegten Feldern ergeben, in der richtigen Reihenfolge notiert, die gesuchte Lösung. Mit dieser kann an der Verlosung von zwei Freikarten für das Biennale-Musical Tom Sawyer teilgenommen werden (der Rechtsweg ist ausgeschlossen). Den Lösungsnamen bitte einfach an das Sekretariat der SMTT smtt@sindelfingen.de senden! Damit ist eine Teilnahme automatisch gewährleistet!

1. (im französischen) hohes oder lautes Holz
2. sichelförmiges Chordophon
3. C.F. Martin war der Erfinder der
4. Adolphe Sax war der Erfinder des
5. Der G-Schlüssel heißt auch
6. Der F-Schlüssel heißt auch
7. Zeichen für Anhalten in der Musik (Ruhezeichen)
8. Antonio Torres ist der Erfinder der
9. Das Tempo verzögernd
10. Teufelsgeiger
11. kleine Trommel
12. Paarbecken mit Fußmaschine
13. Zupfinstrument mit Tasten
14. Musikschule in Sindelfingen
15. Die Querflöte gehört zur Familie der
16. Das Saxophon gehört zur Familie der
17. Welches Musikinstrument wird aus einem Ölfass gebaut?
18. Welches Musikinstrument wurde ursprünglich aus Transportboxen gebaut?
19. Die weißen Tasten beim Klavier heißen auch?
20. Schwarze Tasten bewirken?
21. Der Konzertraum und die Schulzeitung der SMTT heißen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 , 16 17 18 19 20 21 22 U 24 25 26 27 28 29

Von der Kante bis zur Flöte

Ein Bericht der Blockflöten Schüler

Am 15.2.2025 reisten wir – die Schüler der Blockflötenklassen aus Sindelfingen, Schönaich und Renningen – nach Fulda. Unser Ziel war die Firma Mollenhauer-Blockflötenbau.

Wir wollten uns endlich eine eigene Blockflöte bauen und wissen, wie aus einem einfachen Holzblock eine fertige Flöte entsteht.



Wir mussten sehr
– 4.45 Uhr!

Der ICE fuhr um 6.50 Uhr in Stuttgart ab.

Der Tag begann sehr spannend mit einem riesigen
S-Bahn-Chaos – alle S-Bahnen entfielen.

früh aufstehen

Die größte Blockflöte (der Welt) wird eckig gebaut: eine
Sub-Kontra-Bass mit 3,60 m Länge.
Diese Blockflöte passt nicht in ein übliches Wohnzimmer.

Wir fanden es spannend, dass jeder Lehrling lernt, eine
Flöte vollständig in Handarbeit zu bauen, bevor er dafür
Maschinen programmieren darf.

Der älteste

Mitar-

Das Abenteuer ging nun los.

Wir wurden eingewiesen in den Umgang mit einem
speziellen Flötenbohrer. Dann wurden wir in zwei Gruppen
eingeteilt – eine ging zur ausführlichen Werksführung; die
andere begann, die Tonlöcher zu bohren: L0 bis L5.
Die Werksführung war sehr interessant und superspannend.
Wir haben gelernt, dass viel Handarbeit dahintersteckt und
jede Flöte ein Unikat ist.

Flöten werden aus vielen verschiedenen Hölzern gebaut:
Birne, Kirsche, Rosenholz, Grenadill, Palisander, Buchs-
baum.

Zuerst wird der Holzblock in Paraffin gebadet – mit Unter-
druck. Danach wird das Holz getrocknet und gedrechselt,
sodass es eine runde Form erhält.



beiter ist der Senior der Firma Mollenhauer, 80 Jahre alt.

Er schnitzt wunderschöne Muster in die Flötenköpfe – nach Museumsstücken aus dem 16. Jahrhundert. Jetzt wussten wir, wie es die Profis machen. Dies wollten wir auch ausprobieren.

Also ging es in unserer Werkstatt weiter. Die Gruppen tauschten.



Ein abenteuerlicher Ausflug ging zu Ende, den wir nie vergessen werden!

Und damit auch ein toller Tag, der uns viel Spaß gemacht hat und Überraschungen bereithielt!

Wir bohrten die letzten Tonlöcher. Nachdem der Block am Kopfstück zusammengesetzt war, gab es einen großen Moment: Wahrscheinlich zum ersten und letzten Mal in unserem Leben konnten wir das Luftblatt mit dem Finger und unseren Blasdruck spüren.

Das Kopfstück wurde nun vollständig zusammengesetzt. Diesen Arbeitsschritt haben beide Gruppen gemeinsam ausgeführt.

Wir ölten die Innenbohrung, welche wir vorher gründlich geschliffen hatten. Dann säuberten wir die Löcher, fetteten den Korken ein.

Jetzt kam endlich der ersehnte Moment: der allererste Ton! Ein Zeichen, dass unser Flötenbau gelungen war. Nun haben wir unser eigenes Unikat!

Am Schluss waren wir im Flötenshop und sahen und hörten tolle Mollenhauer-Flöten, darunter auch die elektronische „Elody“-Flöte.

Nach einem Stadtspaziergang ging es mit dem ICE zurück nach Stuttgart.



„Path of Miracles“

Pfad der Wunder



Tanz: ANDAS Modern Dance Art

Choreografie: Alicia Jehle und Olivia Musleh

Tanzimprovisationsgruppe mit

Marga Bahr Anne Barbier-Piepenbrock Handan Gökdemir Barbara Höhn – Speer Felicitas Lehmberg Anja Letzgus Angelika Rentschler Denise Riebisch Nina Schmidt Birgit Seifried Sabine Wulf

Meine Nachfolgerinnen Alicia Jehle und Olivia Musleh übernahmen mit der semiprofessionellen Gruppe ANDAS Modern Dance Art die Choreografie der 4 Sätze des Werkes „Path of Miracles“ von Joby Talbot. Daniel Tepper hat mit dem Sindelfinger Vokalkabinett das Werk musikalisch interpretiert.

Ich habe zusammen mit Tänzerinnen der Tanzimprovisationsgruppen kurze, tänzerische Sequenzen choreografiert, die die Stimmungen in den 4 Sätzen des Werkes aufnehmen und verdeutlichen – zusätzlich zu den abstrakteren Choreografien von Alicia (1./2. Und 4. Satz) und Olivia (3. Satz).

Fotos: Marc Hugger

Choreografie: Monika Heber-Knobloch

Kostüme: Andrea Broda

Lichttechnik: Christian Ländner und Team

Musik: „Path of Miracles“ von Joby Talbot. Sindelfinger Vokalkabinett

Gesamtleitung: Daniel Tepper

Das hat uns schon in der Vorbereitung beWEGt: Pilgerreise - eine Reise zu sich selbst:

Menschen, die sich in der Vergangenheit für eine Pilgerreise entschieden haben, berichteten, dass der Anlass eine große, persönliche Krise war. Viele erzählten von der Hoffnung, auf der Reise Abstand zu der schwierigen Situation gewinnen zu können, indem man



Info

Weitere Aufführungen von
„PATH of MIRACLES“ im Rahmen der Biennale 2025:
Samstag 12. Juli, 18:00 Uhr
Sonntag 13. Juli, 17:00 Uhr & 19:30hr

gewohnte Strukturen für ein paar Wochen hinter sich lässt. Aus dem Gewohnten heraustrreten, sich in der Stille des Gehens und des Alleinseins selber wieder näher zu kommen, öffnet den Blick nach innen. Dinge unter der Lupe betrachten und wieder schrumpfen lassen, fühlen was weh tut, nach Heilsamen suchen, dabei Geduld haben und weitergehen, sich der Angst stellen und den Blick ins eigene Innere nicht scheuen, loslassen oder etwas festhalten – die Reise zu sich selbst ist immer sehr persönlich.

In diesen Zeiten tiefer Verunsicherung und Verzweiflung ist manchen Menschen der Glaube an eine höhere Macht Hilfe und Hoffnung zugleich.

Andere finden auf neuen Wegen zurück zur inneren Stabilität oder fühlen sich wunderbar aufgefangen durch warmherzige und empathische Menschen, mit denen man, wenn auch nicht

die Probleme, aber doch die ähnliche Gefühlslage teilen kann. Vorhersehbar, oder auch zufällig – werden Ängste und Zweifel schwächer, die Hoffnung gewinnt Oberhand und nimmt der Bitterkeit und der Mutlosigkeit den Wind aus den Segeln. Manchmal ist's nur ein feiner Hoffnungsschimmer, ein anderes Mal ploppt es auf wie ein nicht übersehbares, nicht überhörbares Signal: Es geht weiter!

Eine Pilgerreise heißt, sich täglich einlassen auf lange Strecken, Wind und Wetter, Müdigkeit, Schmerz und Alleinsein, weinen, lachen, riechen, hören, fühlen – man befindet sich mitten im Zentrum des eigenen Lebens!

Fotos: Edvin Halilovic

SINDELFINGER MERCHANDISE KOLLEKTION

UNSERE
Heimat
IMMER DABEI



Path of Miracles – Pfad der Wunder

Tanz, Klang und Bewegung in der Martinskirche

Wie fühlt es sich an, wenn eine Kirche zur Bühne wird? Wenn das Publikum mittendrin ist und die Kunst auf einmal zum Erlebnis wird? Genau das konnten wir erleben, als wir im März unsere Aufführung „Path of Miracles – Pfad der Wunder“ in der Martinskirche gezeigt haben. Schon die Premiere am 15. März und die folgenden Aufführungen am 21., 22. und 23. März waren für uns alle aufregend und voller Emotionen. Es war der Start der Veranstaltungsreihe „Leere Martinskirche“ – und ein Erlebnis, das wir sicher alle nicht so schnell vergessen werden!

Unser semiprofessionelles Ensemble ANDAS Modern Dance Art hat unter der Leitung von Alicia Jehle und Olivia Musleh die Martinskirche in eine große Bühne verwandelt. Zusammen mit den „Pilgerinnen“ aus den Improvisationskursen der SMTT, geleitet von Monika Heber-Knobloch, haben wir den Pilgerweg nach Santiago de Compostela tänzerisch erzählt. Dabei ging es nicht um die äußere Reise, sondern um das, was in uns selbst passiert: Mut, Durchhaltevermögen, Entscheidungen treffen und nie den eigenen Traum aus den Augen verlieren.

Das Besondere war, dass sich auch das Publikum durch die Kirche bewegt hat. Die Zuschauerinnen und Zuschauer konnten den Tänzerinnen ganz nah sein, die Perspektiven wechseln und immer wieder neue Eindrücke sammeln.

Das stimmungsvolle Lichtdesign von Christian Ländner und die wunderschönen Kostüme von Andrea Broda haben die Aufführung perfekt ergänzt und für eine ganz besondere Atmosphäre gesorgt.

Begleitet wurden wir vom Vokalkabinett Sindelfingen, einem beeindruckenden, zum Teil 17- stimmigen Chor unter der Leitung von Daniel Tepper. Sie sangen „Path of Miracles“ vom britischen Komponisten Joby Talbot – mit kraftvollen Rhythmen und schwebenden Klangflä-

chen, die perfekt zu unserem Tanz passten. Auch der Chor bewegte sich durch den Raum, sodass überall etwas zu sehen und zu hören war.

Zu Tanz, Gesang, Licht und Kostümen kamen noch die von Frank Teufel installierten Steinskulpturen in der Martinskirche dazu.

So wurde der Abend zu einem echten Kunsterlebnis für alle Sinne.

Für uns war „Path of Miracles“ nicht nur eine Aufführung, sondern eine gemeinsame Reise. Es hat unglaublich viel Spaß gemacht zu sehen, wie Tanz, Musik und Raum miteinander verschmolzen sind.

Ein riesen Dankeschön geht an alle Beteiligten!

Fotos: Marc Hugger





BIENNALE

SINDELFINGEN 2025

Biennale.
Musical

Biennale.
Tanz

Biennale.
Musik &
Literatur

Biennale.
Film

Biennale.
Kunst

28. JUNI – 26. JULI

Biennale.
Musik

Biennale.
Umwelt

Biennale.
Geschichte

Biennale.
Theater

Biennale.
Literatur

Tickets unter www.reservix.de

und bei allen Reservix-
Vorverkaufsstellen



/reservix

reservix



Die Seiten für die KIDS

"Gesunde Musikschule"

zusammengestellt
von Silke Lenssen-Weigold

Mandala

Male mich zum Entspannen aus!



Der Vers zur Übung:



Ausgangsposition



Durch Regen und
auch Sonnenschein



wächst Löwenzahn
ganz zart und fein.



Dann trägt der Wind
die Schirmchen fort,
fliegt sie zu 'nem neuen Ort.



Dort schweben sie
ganz sacht hernieder,



neue Blumen
wachsen wieder.



Durch Regen und
auch Sonnenschein



wächst Löwenzahn
ganz zart und fein.

"Die Pustebelblume"

Eine Yogageschichte zum Mitmachen
aus

Kinderyoga-Bildkarten
für Frühling und Sommer

von Elke Gulden, Gabriele Pohl & Bettina Scheer
erschieden im Verlag Don Bosco Medien
www.donbosco-medien.de





Warm-up's & Rezept aus

"Es(s)-Tour"
Ernährungsleitfaden für
junge Musiker*innen
Schloss Kapfenburg



Kugeln Kreisen in der Hand

Zwei Walnüsse, Tothentennistücher, Kugeln oder ähnliches in eine Hand nehmen und umeinander kreisen lassen. Die Kugeln dürfen sich gegenseitig nicht berühren. In beide Richtungen kreisen, dann die Hand wechseln. Möglich ist auch, in beiden Händen gleichzeitig Kugeln zu kreisen, sowohl in gleicher als auch in entgegengesetzter Richtung. Anschließend die Aufmerksamkeit auf die Handflächen lenken und wahrnehmen, wie sich diese anfühlen.

WIEDERHOLUNG: Je nach Bedarf wiederholen.
ZIEL: Wahrnehmung der Hände fördern, Koordination der Finger anregen.

2 Warm-up's

für MusikerInnen

Arme schlenkern

Im Stehen einen guten Bodenkontakt aufbauen, den Körper nach oben hin aufrichten und die Füße schulterbreit aufstellen. Nun die Arme abwechselnd leicht zu beiden Seiten um den Körper schlenkern. Dabei hebt allein die Flexkraft beide Arme. Gleichmäßig weiter atmen und wahrnehmen, wie bei dieser Übung eine spiralförmige Drehung vom Kopf bis zu den Füßen durch den ganzen Körper läuft.

WIEDERHOLUNG: 10 bis 20 Wiederholungen in beide Richtungen. Anschließend kurz innehalten und sich Zeit für die Wahrnehmung des Körpers nehmen.

ZIEL: Mobilisation des gesamten Körpers.



Auch gutes Essen
ist wichtig für ein "gesundes" Musizieren,
denn:

"Du bist, was du isst!"



Quarkcreme mit Obst

ZUBEREITUNGSZEIT: 5 Minuten SCHWIERIGKEIT: simple

ZUTATEN FÜR 1 PORTION:

150 g Magerquark
1 EL Leinöl
Limettensaft (nach Geschmack)
Milch (nach Geschmack)
Obst (nach Geschmack)
Kürbiskerne

ZUBEREITUNG:

Der Magerquark wird mit dem Leinöl, dem Limettensaft und der Milch verrührt. Dazu gibt man eine Handvoll Obst und ein paar Kürbiskerne.

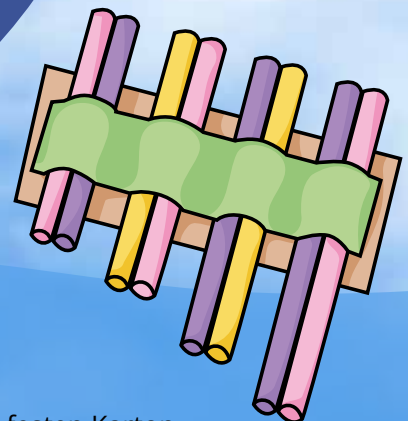
VARIATIONEN:

Die Creme kann auch mit Trockenfrüchten ergänzt werden. Besonders lecker sind getrocknete Datteln. Ohne Fett geröstete Pinienkerne machen sich auch gut in der Creme.



Baue
Dir eine

Panflöte!



Dazu brauchst du: 8 dicke Strohhalme ohne Biegehals, Klebefilm, 20 cm langes Stück festen Karton
In Südamerika machen sich die Indianer prima Flöten aus einfachen Bambusröhren. Man nennt diese Flöten Panflöte. Du kannst dir selbst eine basteln!

Schneide die Strohhalme in unterschiedlichen Längen zu und klebe sie mit dem Klebefilm auf den Kartonstreifen. Lege deinen Mund so an die Strohhalme, dass du über die Öffnungen blasen kannst. Du bringst die Luft in den Halmen zum Schwingen, wenn du über die unterschiedlich langen Halme bläst. Du wirst bemerken, dass die kürzeren Halme höhere Töne als die langen Halme erzeugen. Woran das liegt? Es liegt daran, dass die Luft in den kurzen Halmen stärker vibriert, weil sie weniger Energie zum Durchqueren der Halme braucht. Je stärker die Luft vibriert, desto höher der Ton, der erzeugt wird. Kannst du schon ein kleines Lied spielen?

zu finden unter <https://www.labbe.de/kinderideen/panfloete>

Copyright © 2022 LABBÉ GmbH, D-50126 Bergheim

Das Herzstück unserer Musikschule ist das Sekretariat...

... es ist der organisatorische Knotenpunkt, der alles miteinander verbindet. Hier werden alle administrativen Aufgaben gebündelt, um sicherzustellen, dass der Schulbetrieb problemlos läuft, damit der Unterricht und die musikalisch-musische Entfaltung der Schüler im Vordergrund stehen können.

Wir, das sind Andrea Broda (schon seit November 2012 im Sekretariat der SMTT) und Franciska Schramm, die



hin zur Organisation von Veranstaltungen sorgt das Sekretariat dafür, dass die Musikschule in ihrem Alltag funktioniert und den Schülern die bestmögliche Unterstützung auf ihrer musikalisch-musischen

Reise bietet. Wir stellen sicher, dass alles miteinander verbunden ist, die administrativen Aufgaben effizient erledigt werden und Schüler, Eltern und Lehrkräfte immer bestens informiert sind.

Wir sind die zentrale und erste Anlaufstelle für alle organisatorischen Belange der Schüler und Eltern, die sich für Musik, Theater und/oder Tanz interessieren. Sie erhalten bei uns alle nötigen Informationen zu den Angeboten, Kurswahl, dem Anmeldeprozess und noch viel mehr! Der Empfang und die Beratung, ob persönlich, am Telefon, per E-Mail oder App sind ein wichtiger Bestandteil, um einen positiven Einstieg in das musikalisch-musische Abenteuer zu ermöglichen.



das Team seit April 2024 verstärkt, stellen sicher, dass all diese Aufgaben mit Zuverlässigkeit und Engagement erledigt werden. Zusammen mit der Schulleiterin Maria Wunder bildet das Sekretariat ein Team, das Hand in Hand arbeitet. Ohne uns würde vieles im Hintergrund ins Stocken geraten, wir haben zum Ziel, für reibungslose Abläufe zu sorgen und durch die enge Zusammenarbeit und den regelmäßigen Austausch eine Atmosphäre entstehen zu lassen, in der sich Schüler und Lehrkräfte gut betreut fühlen.

Doch was genau gehört zu den Aufgaben des Sekretariats?

Vom ersten Kontakt über die Kurswahl bis



Alle wichtigen Informationen rund um die Musikschule, Änderungen im Stundenplan, Fristen, Veranstaltungen oder neue Angebote – all das wird über das Sekretariat organisiert und an die Schüler und Eltern weitergegeben. Die regelmäßige Kommunikation sorgt dafür, dass alle Beteiligten immer auf dem neuesten Stand sind und keine wichtigen Informationen verloren gehen.

Auch unsere Lehrkräfte werden von uns unterstützt, indem wir organisatorische Aufgaben übernehmen, die für einen Unterrichtsablauf ohne Hindernisse erforderlich sind. Dazu gehört die Koordination der Unterrichtsräume, die Bereitstellung von Materialien und die schnelle Umsetzung von Änderungen im



Stundenplan. Wir sorgen dafür, dass die betroffenen Lehrkräfte und Schüler schnell informiert werden.

So können sich die Lehrkräfte voll und ganz auf den Unterricht konzentrieren, während sich das Sekretariat um die administrativen Details kümmert.

Auch die Organisation von Veranstaltungen und das Verwalten von Terminen, wie interne Veranstaltungen, Klassenvorspiele oder Aufführungen – das Sekretariat sorgt für die organisatorische Planung. Es werden Termine festgelegt, Räume koordiniert und alle nötigen Vorbereitungen getroffen. Dabei wird auch darauf geachtet, dass die Schüler rechtzeitig informiert werden und alle Details zum Ablauf der Veranstaltungen erhalten. Hier ist auch die enge Zusammenarbeit mit unserem Hausmeister, Mato Mijic sehr wichtig.

Neben den Events wird das Sekretariat auch mit der Planung und Kommunikation wichtiger Termine wie dem „Tag der offenen Tür“ oder anderen schulischen Veranstaltungen betraut. Ein großer Teil der Arbeit im Sekretariat besteht in der Verwaltung und Dokumentation. Es werden Schülerdaten gepflegt, Zahlungen bearbeitet und alle relevanten Unterlagen archiviert. Auch die Verwaltung der Verträge, Kursgebühren und anderen administrativen Aspekte fällt in den Bereich des Sekretariats. Dank der sorgfältigen Dokumentation ist es möglich, jederzeit auf benötigte Informationen zuzugreifen und den Überblick zu behalten. Alle Daten werden datenschutzkonform gespeichert und sind bei Bedarf jederzeit verfügbar.

Scheut euch nicht, uns zu unseren Bürozeiten anzusprechen, oder ihr macht einen Termin mit uns aus!

Wir freuen uns auf Euch!
Andrea Broda & Franciska Schramm

Unsere Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag
von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Mittwoch
auch von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Info

Vera Nielsen – Ein Selbstporträt

Hallo! Mein Name ist Vera Nielsen und ich darf seit April 2025 das Team der SMTT als Lehrkraft im Bereich der Elementaren Musikpädagogik (EMP) unterstützen.



Ursprünglich bin ich gelernte Erzieherin und bringe bereits zehn Jahre Berufserfahrung aus Kindertagesstätten mit. Mein musikalischer und künstlerischer Weg führte mich als Kind und Jugendliche von musikalischer Früherziehung zum Klavierunterricht, zum Ballett und Modern Dance, bis hin zum Theater. Mit der Akustikgitarre fand ich dann ein Instrument, mit dem ich meinen Gesang immer und überall begleiten konnte!

Eines meiner Ziele ist es, den Kindern in meinen Kursen die Begeisterung für Musik weiterzugeben. Gemeinsam erforschen wir in einem geschützten Rahmen neue Klänge, Rhythmen und Instrumente. Mit Hilfe verschiedenster Materialien lernen die Kinder die Welt der Musik und am Ende auch sich selbst besser kennen.

Auch außerhalb der SMTT mache ich natürlich gerne Musik. Als Singer-Songwriterin und in Bandprojekten spiele ich eigene Songs aber auch Cover von anderen tollen Künstlerinnen und Künstlern. Da ich der Meinung bin, dass man sein ganzes Leben lang dazulernt, bin ich nicht nur Musikschullehrkraft an der SMTT, sondern gleichzeitig auch Schülerin. Seit ein paar Jahren nehme ich klassischen Gesangsunterricht bei Anastasia Lick. Die Schülerrolle einzunehmen, bringt mich nicht nur auf künstlerischer Ebene voran, sondern zeigt mir auch immer wieder, was guter Musikunterricht bewirken kann. Ich bin davon überzeugt, dass eine solide musikalische Grundlage im Elementarbereich den Einstieg für späteres Musizieren an einem oder mehreren Instrumenten ebnet. Sie schafft ein Fundament, auf das der Erwachsene, der das Kind einmal sein wird, immer wieder zurückgreifen kann.

Auch in anderen Fachgebieten lerne ich gerne dazu. Daher studiere ich im Moment nebenberuflich Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Geschichte und Literatur. Dabei interessieren mich natürlich besonders die musikgeschichtlichen Themen. Das Studium hat mich zudem für Musik und Instrumente verschiedenster Kulturen unserer Welt sensibilisiert. So ist es mir auch mit den Kindern wichtig, die kulturelle Herkunft der jeweiligen Instrumente und Lieder zu thematisieren.

Wenn ich mal keine Musik mache und nicht am Studieren bin, schaue ich gerne Filme und Serien und genieße die Zeit mit meinem Partner, meiner Familie oder Freunden. Außerdem bin ich sehr gerne in der Natur, komme aber leider viel zu selten dazu. Wenn ich dann aber doch mal im Wald bin, entdecke ich viele Materialien, die sich hervorragend als Instrumente eignen. Musik passiert um uns herum, man muss nur hinhören...

Warum sie gerade für Musizierende so wichtig ist

Dass regelmäßige Bewegung ein zentraler Baustein für Gesundheit und Wohlbefinden ist, ist weitgehend bekannt. Dennoch fällt es im Alltag – und insbesondere im Arbeitsalltag – oft schwer, Bewegung bewusst und regelmäßig zu integrieren. Häufig wird sie ausschließlich mit sportlichen Aktivitäten wie Wandern, Tanzen oder dem Besuch im Fitnessstudio in Verbindung gebracht.

Dabei ist es mindestens genauso wichtig, alltägliche Routinen aktiv zu gestalten. Gerade im musikalischen Kontext sind viele Tätigkeiten mit langen Phasen einseitiger Belastung verbunden: Beim Spielen von Instrumenten oder im Unterricht sitzen oder stehen Musikpädagog:innen oft stundenlang – meist in asymmetrischen oder statischen Haltungen.

Bewegung als Prävention

Ein Mangel an Bewegung gilt heute als Mitverursacher zahlreicher gesundheitlicher Beschwerden. Verspannungen und Schmerzen sind dabei oft nur die harmlosen Vorboten ernsthafterer Probleme, die durch dauerhaftes Sitzen oder Stehen entstehen können. Wer beispielsweise den Arbeitsweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegt, sammelt bereits wertvolle Bewegungseinheiten – ganz ohne zusätzlichen Zeitaufwand.

Die „40-15-5-Regel“: Eine einfache Faustformel

Eine hilfreiche Methode, um mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren, ist die sogenannte 40-15-5-Regel:

- 40 Minuten sitzen
- 15 Minuten stehen
- 5 Minuten bewegen

Je nach Instrument oder Tätigkeit ergibt sich ein Wechsel zwischen Sitzen und Stehen vielleicht ohnehin von selbst. Bei Instrumenten wie Klavier oder Drumset lohnt es sich jedoch, bewusst daran zu denken. Die fünfminütige Bewegungszeit lässt sich dabei kreativ und individuell in den Unterricht integrieren.

Kleine Impulse können schon viel bewirken: zum Beispiel das Fenster zum Lüften bewusst am anderen Ende des Raumes öffnen, den Notenständer etwas weiter vom Schreibtisch entfernt aufbauen oder kurze Dehnübungen zwischendurch einbauen. Auch häufigeres Trinken kann helfen – die dadurch notwendigen Wege zur Toilette sorgen für zusätzliche Bewegungsanreize.



Mehr Kreativität durch Bewegung

Neben den gesundheitlichen Aspekten hat Bewegung auch positive Effekte auf die mentale Leistungsfähigkeit. Studien zeigen: Regelmäßige Bewegungsphasen fördern die Kreativität, verbessern die Konzentration und schaffen Raum für neue Ideen – gerade auch im kreativen Arbeitsumfeld von Musikpädagog:innen ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Bewegung vor dem Musizieren – mein persönlicher Impuls

Für mich persönlich gehört zum Musizieren inzwischen nicht nur das Einspielen am Instrument, sondern genauso das Mobilisieren und Aufwärmen des Körpers.

Als kleine Inspiration habe ich ein kurzes Video erstellt, in dem ich einige meiner Lieblingsübungen vor dem Musizieren vorstelle – in nur acht Minuten wird bereits viel in Bewegung gesetzt.

Wenn Sie möchten, probieren Sie es doch einmal aus – vielleicht wird daraus auch für Sie ein neues Ritual vor dem Musikunterricht oder im Arbeitsalltag.

Viel Freude beim Ausprobieren und Bewegen!

Ihre Sabrina Buck



Erlebe mit uns und Fairnando Spielfreude, Fairness und Teamgeist.

Scan



Alle Infos und
Anmeldung hier:
[fussballschule-
sindelfingen.de](https://fussballschule-sindelfingen.de)

**FERIEN-
CAMPS**

**TALENT-
SCHULE**

**KINDER-
GARTEN**

**TORSPIELER-
SCHULE**

**KINDER
GEBURTSTAGE**

TURNIERE

FAIRPLAY
FUSSBALLSCHULE



Das Kollegium der SMTT



Maria Wunder



Wieland Harms



Andrea Broda



Stefanie von Gündell-Dold



Steffen Dold



Anastasia Lick



Katharina Stadler



Georg Grunenberg



Olga Tschelchlov



Sonja Rupp



Tobias Götzmann



Hailey Bischoff



Theresia Hanke



Marie-Luise Lutz



Albertina Eunju Song



Hilke van Lessen



Hitoshi Miyashita



Igor Petrov-Schell



Hironobu Fuchiwaki



Pascal Sangl



Franciska Schramm



Silke Lenssen-Weigold



Alicia Jehle



David Torres Cantón



Dennis Kozarov



Daniela Schwierz



Katja Rohde-Paulich



Petra Bachmann



Michael Schneider



Akiko Barthel



Christoph Weigold



Hsiao-Feng Chang



Martina Schrott



Monika Heber-Knobloch



Jogi Nestel



Astrid Siegmund-Weber



Razvan Marin Gheorghiu



Lisa Wohlfarth



Alexander Spazier



Klaus Kreczmarsky



Mato Mijic



Sabrina Buck



Stephanie Zimmermann



Vera Nielsen

Vorstellung des neuen Vorstands des Fördervereins der SMTT

„Musik kann die Welt verändern“

(Ludwig van Beethoven)

Verein zur Förderung der Orchester- und Ensemblearbeit an der Schule für Musik, Theater und Tanz Sindelfingen e.V. oder kurz gesagt – Förderverein der Musikschule Sindelfingen.

Der Förderverein,

- das ist ein gemeinnütziger Verein;
- das sind **Anna Koch** (1. Vorsitzende), **Lakshmi Jandhyala** (2. Vorsitzende), **Carlo Doni** (Kassier) und **Selda Celik** (Schriftführerin).

Seit dem 01. Oktober 2024 bilden wir den Vorstand des Fördervereins. Der Förderverein, das sind aber vor allem auch unsere Mitglieder.

Was macht eigentlich der Förderverein?

Stellen Sie sich vor, ...

...Sie wollen ein Instrument spielen, haben aber keines und möchten eines günstig mieten.

...es gibt Kinder, die musikalisch begabt sind, deren Eltern sich aber eine adäquate Förderung nicht leisten können.

...dass ihr Kind aus finanziellen Gründen eine musikpädagogische Freizeit nicht besuchen kann.

...dass selbst auch Nischeninstrumente und Nebeninstrumente in der Musikschule ihren Platz haben.

Das Ziel des Fördervereins - unser Ziel - ist es,

- Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen hochwertigen Musikunterricht zu ermöglichen & sie gezielt bei Projekten und im Ensemblespiel zu fördern;
- die Durchführung, Förderung und Betreuung von Veranstaltungen, musikpädagogischen Freizeiten, Konzerten und Konzertreisen,
- die gezielte Förderung von sozial bedürftigen Schülerinnen und Schülern (Unterrichtsentgelt, Reisekosten),
- Unterstützung bei der Anschaffung von Instrumenten sowie
- die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit der Leitung der Musikschule.

Diese Arbeit fördern wir ideell und materiell.

Warum fördern wir?

Wir fördern, weil Musik, Tanz und Theater die kreative, soziale und emotionale Entwicklung auf eine neue Ebene bringen. Und, weil Jede und Jeder die Chance haben sollte, dies zu erfahren. Im Sinne Ludwig van Beethovens können wir zwar nicht die Welt verändern, aber doch einiges gemeinsam als Förderverein ermöglichen bzw. dazu beitragen die Welt zu verändern. Werden auch Sie Mitglied in unserem Förderverein, denn: Mitglied werden heißt mit fördern!

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt 16,00 Euro.

Den Mitgliedsantrag finden Sie auf der Internetseite der Musikschule unter dem Reiter „Förderverein“. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne auch einfach direkt an uns oder das Musikschulbüro.



Der Vorstand des Fördervereins der SMTT

Lösung, musikalisches Kreuzworträtsel:

1. (im französischen) hohes oder lautes Holz, „Oboe“
2. sichelförmiges Chordophon, „Harfe“
3. C.F. Martin war der Erfinder der „Westerngitarre“
4. Adolphe Sax war der Erfinder des „Saxophon“
5. Der G-Schlüssel heißt auch Violin- oder „Violinenschlüssel“
6. Der F-Schlüssel heißt auch „Bassschlüssel“
7. Zeichen für Anhalten in der Musik (Ruhezeichen), „Fermate“
8. Antonio Torres ist der Erfinder der „Konzertgitarre“
9. Das Tempo verzögernd, „ritardando“
10. Teufelsgeiger: „Paganini“
11. kleine Trommel: „Snare“
12. Paarbecken mit Fußmaschine: „HiHat“
13. Zupfinstrument mit Tasten: „Cembalo“
14. Musikschule in Sindelfingen: „SMTT“
15. Die Querflöte gehört zur Familie der „Holzblasinstrumente“
16. Das Saxophon gehört zur Familie der „Holzblasinstrumente“
17. Welches Musikinstrument wird aus einem Ölfass gebaut? „Steelpfan“
18. Welches Musikinstrument wurde ursprünglich aus Transportboxen gebaut? „Cajon“
19. Die weißen Tasten beim Klavier heißen auch? „Stammtöne“
20. Schwarze Tasten bewirken? „Chromatik“

Mitglied werden



& Musik ermöglichen!

An den
Förderverein der SMTT Sindelfingen
Wolboldstraße 21
71063 Sindelfingen

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre/n ich/wir den Beitritt zum Verein zur Förderung der Orchester- und Ensemblearbeit an der SMTT Sindelfingen e.V. Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt 16,00€.

Name / Firma: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Email: _____

Gleichzeitig ermächtige/n ich/wir den Förderverein der SMTT Sindelfingen, fällige Zahlungen zu Lasten meines/unseres Kontos auszugleichen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

Kreditinstitut: _____

Kontonummer & BLZ / IBAN: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Jugend Musiziert

Clara – Erste Teilnahme

Du hast in diesem Jahr zum ersten Mal bei Jugend musiziert mitgemacht. Wie waren Deine Gedanken am Anfang dazu? Und wie denkst Du im Nachhinein darüber?

Ich war am Anfang ziemlich aufgeregt und habe mir viele Gedanken gemacht, wie es wohl wird. Am Tag selbst war ich noch nervös und habe mich gefragt, ob ich es überhaupt schaffen werde. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich mitgemacht habe – es hat sich wirklich gelohnt!

Was war besonders schön/spannend/aufregend/nervig...?

Besonders schön war das Proben mit Frau Hanke. Ich habe viel von ihr gelernt und mich mit den Stücken immer sicherer gefühlt. Nervig war manchmal das Üben zu Hause, vor allem wenn es nicht gleich geklappt hat.

Was hat Dir am meisten „Sorgen“ bereitet?

Ich hatte Sorge, dass ich mich verspiele oder vor lauter Aufregung etwas vergesse.

Worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich mein Vorspiel gut geschafft habe und dass sich das viele Üben wirklich ausgezahlt hat.

Hast Du neue Stücke, die Dir besonders gut gefallen und die Du jetzt spielen möchtest? Und warum?

Gerade übe ich ein Stück von Vivaldi, das mir viel Spaß macht – es klingt toll und ist eine schöne Herausforderung. Im Orchester bereiten wir das Sommerkonzert vor. Das wird eine große und spannende Aufführung mit vielen Mitwirkenden in der Stadthalle. Darauf freue ich mich auch schon sehr!

Welche weiteren Ziele hast Du?

Ich möchte auf jeden Fall wieder bei Jugend musiziert mitmachen und versuche, regelmäßig fleißiger zu üben.

Ella – Vierte Teilnahme

Du hast in diesem Jahr zum vierten Mal bei Jugend musiziert mitgemacht. Wie waren Deine Gedanken am Anfang dazu? Und wie denkst Du im Nachhinein darüber?

Obwohl ich schon öfter mitgemacht habe, war ich auch diesmal wieder aufgeregt – aber ein kleines bisschen weniger als in den Jahren davor. Ich wusste, dass es wieder viel Vorbereitung

braucht, aber auch, dass es sich lohnt.

Was war besonders schön/spannend/aufregend/nervig...?

Schön war das Gefühl, nach all der Arbeit gut durch das Vorspiel zu kommen. Spannend war, dass ich die Stücke auswendig spielen musste. Nervig war manchmal, wenn das Üben nicht sofort so geklappt hat, wie ich wollte.

Was hat Dir am meisten „Sorgen“ bereitet?

Ich hatte Angst, beim auswendigen Spiel den Faden zu verlieren – das wäre sehr unangenehm gewesen, und ist auch in den Proben öfter passiert. Zum Glück konnte ich mich gut konzentrieren und nichts ist passiert.

Worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Ich habe mich gefreut, dass ich ohne große Fehler durch die beiden Stücke gekommen bin. Die Arbeit hat sich total gelohnt!

Hast Du neue Stücke, die Dir besonders gut gefallen und die Du jetzt spielen möchtest? Und warum?

Ich spiele gerade die „Polish Caprice“ von Grazyna Bacewicz, ein schweres Stück, das mir richtig gut gefällt. Es freut mich, dass meine Lehrerin mir das schon zutraut. Auch das Violinkonzert von Charles de Bériot finde ich toll.

Welche weiteren Ziele hast Du?

Ich möchte mit der Geige weiterwachsen, technisch besser werden und noch mehr musikalisch ausdrücken können.

Joah – Zweite Teilnahme

Du hast in diesem Jahr zum zweiten Mal bei Jugend musiziert mitgemacht. Wie waren Deine Gedanken am Anfang dazu? Und wie denkst Du im Nachhinein darüber?

Ich hatte anfangs Sorge, dass ich wegen der schwierigen Stellen und der Aufregung nicht weiterkomme. Es war insgesamt ziemlich aufregend.

Was war besonders schön/spannend/aufregend/nervig...?





Manche Stellen zu üben war nervig – vor allem immer wieder dieselben Passagen. Aber es war auch spannend und eine tolle Erfahrung.

Worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich weitergekommen bin – und natürlich über den Preis!

Hast Du neue Stücke, die Dir besonders gut gefallen und die Du jetzt

spielen möchtest? Und warum?

Mir hat die „Elegie“ besonders gut gefallen. Sie hat mir musikalisch sehr gefallen.

Ich habe eine ganze Reihe neuer Stücke bekommen! Das tut gut!

Welche weiteren Ziele hast Du?

Ich möchte auf jeden Fall besser werden – das ist mein Ziel.

Alexander – Erste JuMu-Erfahrung im Duo mit Joah

Wie waren Deine Gedanken am Anfang dazu? Und wie denkst Du im Nachhinein darüber?

Am Anfang dachte ich, dass wir sehr streng bewertet werden – so wie in Castingshows im Fernsehen, zum Beispiel bei DSDS. Aber vor Ort war die Atmosphäre viel ruhiger, entspannt, aber trotzdem professionell.

Was war besonders schön/spannend/aufregend/nervig...?

Besonders spannend und aufregend war es, das erste Mal vor einer Jury zu spielen – das war eine neue Erfahrung für mich.

Was hat Dir am meisten Sorgen bereitet?

Meine größte Sorge war, die Stücke nicht rechtzeitig fertig gelernt zu bekommen, weil wir relativ spät mit dem Üben begonnen haben.

Worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Ich war sehr erleichtert, als wir unsere Stücke erfolgreich vorgespielt hatten – das war ein tolles Gefühl!

Du warst das erste Mal als Klavierbegleiter dabei. Was war für Dich da besonders - auch im Unterschied zu Klavier solo?

Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, sich beim Spielen gut auf den Mitspieler einzustellen – das war neu für mich und sehr lehrreich.

Welche weiteren Ziele hast Du?

Das Duett war eine tolle Erfahrung. Im nächsten Jahr möchte ich mich gerne auf den Solo-Wettbewerb bei Jugend musiziert vorbereiten.

Aditi – JuMu-Erfahrung

Du hast in diesem Jahr zum ersten/zweiten Mal bei Jugend musiziert mitgemacht. Wie waren Deine Gedanken am Anfang dazu? Und wie denkst Du im Nachhinein darüber?

Am Anfang war ich ziemlich aufgeregt und habe mich gefragt: Kann ich so schwierige Stücke überhaupt spielen? Aber dann habe ich gemerkt: Doch, ich kann es – und es lief sogar besser, als ich gedacht hatte!

Was war besonders schön/spannend/aufregend/nervig...?

Die schwierigen Stellen in meinen Stücken haben mich manchmal richtig genervt. Aber ich habe sie besonders oft geübt – und am Ende geschafft!

Was hat Dir am meisten Sorgen bereitet?

Ich hatte Angst, dass ich die schwierigen Passagen nicht gut hinkriege.

Worüber hast Du Dich am meisten gefreut?

Ich war sehr froh, dass ich mein Programm mit nur wenigen Fehlern spielen konnte – und dass ich sogar einen 1. Preis bekommen habe!

Hast Du neue Stücke, die Dir besonders gut gefallen und die Du jetzt spielen möchtest? Und warum?

Ich möchte gerne sehr oft das „Finale Vivace“ spielen – es ist mein Lieblingsstück, weil es so schön und interessant klingt.

Welche weiteren Ziele hast Du?

Ich möchte vieles verbessern, den Bogen besser halten und daran arbeiten, dass der Klang meiner Geige noch schöner wird.



Poorva – Dritte erfolgreiche JuMu-Teilnahme.

Wie lange hast du schon Unterricht?

Ich habe im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel begonnen und erhalte seit fünf Jahren Unterricht bei Frau Song, bei der ich viel gelernt habe.

Spielst du noch ein weiteres Instrument?

Ich hatte früher Geige gespielt, konzentriere mich inzwischen aber ganz auf das Klavier, da es mir besonders viel Freude bereitet.

Wie kam es dazu, dass du bei Jugend musiziert teil-



Odeon 2025

nommen hast?

Ich hatte das Glück, bei Jugend musiziert bereits mehrfach ausgezeichnet zu werden. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der große Erfolg beim Bundeswettbewerb, den ich im Alter von elf Jahren gemeinsam mit meiner Schwester erleben durfte.

Wer hatte die Idee, dass du bei Jugend musiziert teilnehmen kannst?

Die Idee kam von Frau Song und meinen Eltern, die mich dazu ermutigt haben.

Hast du das Gefühl, dass du von der Teilnahme profitiert hast und dich das weitergebracht hat?

Ja, die Teilnahme war definitiv eine wertvolle Erfahrung. Die intensive Vorbereitung hat mich zwar gefordert, aber sie hat meine Leidenschaft für die Musik noch weiter gestärkt und mir geholfen, mich als Musikerin weiterzuentwickeln.

Würdest du wieder teilnehmen?

Ja, ich würde wieder mitmachen. Es war zwar manchmal anstrengend, aber es hat auch richtig Spaß gemacht.

Hast du einen Lieblingskomponisten?

Ich spiele gern Mozart und Chopin. Mozarts Musik fühlt sich oft spielerisch und leicht an - das macht einfach Spaß. Und Chopin trifft irgendwie direkt ins Herz, da steckt so viel Gefühl drin.

Hast du ein konkretes Ziel vor Augen, z.B. ein bestimmtes Stück, das du lernen möchtest?

An meiner Schule gibt es viele super talentierte Klavierspieler und ich höre oft beeindruckende Stücke, die ich gerne selbst

spielen würde. Es gibt definitiv einige, die ganz oben auf meiner Liste stehen!

Welche Hobbys hast du noch außer Musik?

Neben der Musik, singe ich gerne, besonders indische klassische Musik (Karnatische Musik). Außerdem spiele ich regelmäßig Hauptrollen im Schultheater.

Elternstimmen:

Ich bin Frau Hanke und Herrn Fuchiwaki sehr dankbar dafür, dass sie so viel Engagement und Interesse gezeigt haben, die Kinder intensiv auf Jugend musiziert vorzubereiten. Nach dem Auftritt konnte ich bei meinem Kind ein deutlich gewachsenes Selbstvertrauen beobachten. Die Mühe und das Üben haben sich wirklich gelohnt! (Lakshmi Jandhyala)

Jugend musiziert ist ein sehr guter, professionell organisierter Wettbewerb, der Einsatz von allen Beteiligten fordert – von Kindern, Eltern und Lehrkräften. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Hanke und Herrn Fuchiwaki für ihre engagierte Vorbereitung und Unterstützung. Unserer Tochter hat das Sicherheit gegeben und sehr geholfen. Wir hoffen, dass bei allen Wettbewerbsgedanken die Freude am Musizieren immer im Mittelpunkt bleibt – denn die soll lange halten! (Marco Slupski)

Ergänzung:

Poorva Ramakrishnan und ihre Schwester Harini haben das Rotary Club Musik-Stipendium 2025 gewonnen - die Freude war riesig!

Ergebnisse

Schülername	Lehrkraft	Wertung	RW	LW
Yiqiao Wang	Hilke van Lessen	Klavier und Blockflöte, AG II	23 Pkt., 1. Preis m. W.	20 Punkte, 2. Preis
Maximilian Junxi Hub				
Ziqiao Wang	Hilke van Lessen	Klavier und Blockflöte, AG II	23 Pkt., 1. Preis m. W.	23 Punkte, 1. Preis
Hermine Wang				
Nina von Kleinsorgen	Akiko Barthel	Klavier und Fagott, AG II	21 Pkt., 1. Preis	
Kilian Meißner	Hironobu Fuchiwaki			
Toni Sari	Hitoshi Miyashita	Gitarrenduo, AG II	21 Pkt., 1. Preis	
Moses Arunthavam	Hitoshi Miyashita			
Leon Zhang	Katja Rohde-Paulich	Violine solo, AG II	21 Pkt., 1. Preis	
Jule Eichler	Martina Schrott	Harfenduo, AG II	21 Pkt., 1. Preis	
Hannah Oehrle	Martina Schrott			
Yina Dong	Martina Schrott	Harfenduo, AG Ib	24 Pkt., 1. Preis m. W.	
Qiuyang Yue				
Clara Hub	Theresia Hanke	Violine solo, AG Ib	23 Pkt., 1. Preis	
Aditi Gadkari	Theresia Hanke	Violine solo, AG Ib	22 Pkt., 1. Preis	
Ella Slupski	Theresia Hanke	Violine solo, AG II	25 Pkt., 1. Preis m. W.	24 Punkte, 1. Preis
Joah Fade	Theresia Hanke	Viola solo, AG III	24 Pkt., 1. Preis m. W.	22 Punkte, 2. Preis
Alexander Ilg	Albertina Song	Klavierbegleitung, AG III	24 Pkt., 1. Preis	24 Punkte, 1. Preis
Leon Hadziselimovic	Sabrina Buck	Klavier und Trompete, AG Ib	24 Pkt., 1. Preis	
Malou Hadziselimovic				
Poorva L. Ramakrishnan	Albertina Song	Klavier und Querflöte, AG IV	24 Pkt., 1. Preis m. W.	23 Punkte, 1. Preis
Annina Smekal				
Tim Wigger	Albertina Song	Klavier und Querflöte, AG IV	25 Pkt., 1. Preis m. W.	22 Punkte, 2. Preis
Annina Smekal				





TRANSACOUSTIC™ & SILENT PIANO™

IM EINKLANG MIT DEM MODERNEN LEBEN

SILENT *Piano*™

TransAcoustic™



II III **PIANO HÖLZLE**

Bahnhofstraße 43
71063 Sindelfingen

Tel. 07031-805469
www.piano-hoelzle.de
info@piano-hoelzle.de

30% Extraguthaben

beim Kauf eines Sindelfinger Stadtgutschein



vom 01. bis 31. Juli 2025

Einlösezeitraum bis 31.08.2025

Nur solange der Vorrat reicht.